

Heinz Kurt Spitzbart

akademischer Titel: Prof. Dr. med. habil.

Prof. in Leipzig: 1971-1976 o. Professor für Gynäkologie und Geburtshilfe

Fakultät: Bereich Medizin der Universität

Lehr- und

Forschungsgebiete: Gynäkologie, Geburtshilfe, Infektiologie, Infektionsimmunologie

Konfession: evangelisch

Lebensdaten: geboren am 30.11.1930 in Leipzig
verstorben am 2.11.2008 in Erfurt

Vater: Versicherungsangestellter

Mutter: Hausfrau

Lebenslauf: Schulbildung und Abitur 1949 in Leipzig
1949-1955 Medizinstudium in Leipzig
1955 Promotion
1955-1956 Pflichtassistent an den Kreiskrankenhäusern Annaberg und Olbernhau
1956-1958 Assistenzarzt am Bezirkshygiene-Institut Leipzig, an der Universitätsfrauenklinik Rostock und an der Frauenklinik der damaligen Medizinischen Akademie Erfurt
1958-1974 an der UFK Leipzig, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe
1961 Oberarzt
1964 Habilitation
1964 Dozentur
1971 o. Professor für Gynäkologie und Geburtshilfe
1971-1974 nach dem plötzlichen Tod von Prof. Aresin kommissarischer Leiter der UFK
1974-1975 Hospitationen an der Universitätsfrauenklinik Halle/Saale und am Institut für Mikrobiologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena
1976 o. Professor für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Frauenklinik der damaligen Medizinischen Akademie Erfurt
1993 C3-Professur und für einige Monate Geschäftsführender Leiter dieser Klinik und Poliklinik, die danach zum Klinikum Erfurt GmbH gehörte
1996 Übertritt in den Ruhestand. Er „war über Jahrzehnte hinweg die Instanz für gynäkologische Infektionen“ (Mendling 2009)
nach 1996 geraume Zeit Weiterführung einer gynäkologisch-infektiologischen Sprechstunde in der Poliklinik im Rahmen eines Honorarvertrages
bis 2008 infektiologische Mitarbeit und Doktorandenbetreuung an der Ludwig-Maximilian-Universität im Klinikum Großhadern
2008 verstorben in Erfurt nach kurzer, akut verlaufener Krankheit

Qualifikationen: Promotion 1955 in Leipzig zum Dr. med., Titel der Arbeit: Über den Faktor P und das Vorkommen des Anti-P-Gehaltes im normalen menschlichen Serum
Habilitation 1964 in Leipzig zum Dr. med. habil., Titel der Arbeit: Die sogenannten antibiotischen Substanzen der normalen Scheidenkeime und ihr Einfluss auf die pathologische Scheidenflora

akademische

Selbstverwaltung: 1980 in den wissenschaftlichen Rat der Akademie Erfurt berufen und dort 1990 nach geheimer Wahl bestätigt

Funktionen und

Mitgliedschaften: 36 Jahre lang erster Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Mikrobiologie der Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe der DDR und Mitarbeit in zahlreichen anderen mikrobiologisch-infektiologisch orientierten Arbeitsgemeinschaften

1990 unter seiner Mitwirkung Zusammenführung der beiden deutschen Arbeitsgemeinschaften für Infektionen und Infektionsimmunologie in der Gynäkologie und Geburtshilfe und seitdem ihr zweiter Vorsitzender

Ehrungen: 1985 Medizinalrat

1996 wurde zu seinen Ehren von der Europäischen Gynäkologisch-Urologischen Gesellschaft für Infektionen der „Prof.Dr. Heinz Spitzbart-Preis“ gestiftet, der seitdem jährlich verliehen wird

Ehrenmitglied mehrerer nationaler Gesellschaften für Gynäkologie und Geburtshilfe

Publikationen: ca. 250 Publikationen als Erst-, Ko- und Seniorautor in wissenschaftlichen Zeitschriften (in PubMed sind 77 aufgeführt) und wissenschaftlichen Büchern

Mit Weissenbacher ER: Mykosen in der Frauenheilkunde. München, Medifact Publ., 2., überarb. Aufl. 2001

Infektionen mit humanen Papillomaviren. München, Medifact, 1997

Physiotherapie in Gynäkologie und Geburtshilfe. Leipzig, Barth, 1982

Vulvitis – Kolpitis. Leipzig, Barth, 1981

Krankengymnastik in Gynäkologie und Geburtshilfe. Leipzig, Barth, 2. Aufl.1974

Lehrbuch der Krankengymnastik in Gynäkologie und Geburtshilfe. Mit Feldmann A. Leipzig, Barth, 1965

Nachweis von Publikationen: <http://d-nb.info/gnd/105240761>
www.pubmed.org

Referenzen und Quellen:

Mendling W: Prof. Dr. med. habil. Heinz Kurt Spitzbart, geb. 30.11.1930, 02.11.2008. www.dmykg.de/die-gesellschaft/persoel-nachrichten.html, 2009

Hoyme UB: In memoriam Professor Dr. habil. Heinz Kurt Spitzbart. Ärzteblatt Thüringen 2008, S. 726

Auskünfte zum Lebenslauf von seinem Sohn, Herrn Thomas Spitzbart, Erfurt

bearbeitet: wolfgang.hoepffner@web.de im Dezember 2009